



Gifftier: Einheimische Spinnen

BISSÉ DURCH EINHEIMISCHE SPINNEN

Die meisten einheimischen Spinnen verursachen keine oder nur leichte Lokalsymptome. Da Spinnen nicht besonders reinlich sind, besteht aber nach allen Bissen die Gefahr von Wundinfektionen. Außerdem können auch Spinnen Tetanus (Wundstarrkrampf) übertragen. Deshalb SCHUTZIMPfung gegen Tetanus beachten !

Laienhilfe nach Spinnenbissen:

Kühlen der Bissstelle, bei Beschwerden Arztvorstellung.

Nach allen Spinnenbissen (auch giftigen) soll die Bissstelle nur vorsichtig desinfiziert, keinesfalls aufgeschnitten, ausgesaugt oder gar ausgebrannt werden.

Da Vergiftungen durch EINHEIMISCHE SPINNEN zwar unangenehm, aber NICHT LEBENSGEFÄHRLICH sind, gibt es keine Antiseren.

Die giftigsten einheimische Spinnen sind die Dornfingerspinne und die Kreuzspinne.

Dornfingerspinne (auch Dornenfingerspinne, Stachel-tasterspinne, Cheiracanthium punctorium)

Merkmale: 1 cm große hellbraune schlank erscheinende Spinne. In Ruhe hält sie ihre relativ langen Beine auffällig nach vorn und hinten. Wenn das Weibchen im Spätsommer im Gras oder in niedrigem Gebüsch seinen röhrenförmigen Kokon mit den Eiern bewacht, greift es jeden Störenfried sofort an – man sollte die Kokons, die die Größe von Tauben- oder Hühnereiern erreichen können, also in Ruhe lassen !

Verbreitung: In Deutschland im Odenwald, in Rheinhessen und im südlichen Rheingau. Außerdem in der Schweiz, Frankreich (Vogesen), Italien, Slowenien und Kroatien.

Gift: Struktur unbekannt.

Symptome: Der Giftapparat mündet in starken Beißwerkzeugen, die die menschliche Haut durchdringen und 2 kleine Bissmarken hinterlassen können. Der Biss führt zu stechenden, brennenden und ausstrahlenden Schmerzen und blau-rot verfärbter Schwellung der Bissstelle. Außerdem können leichte Allgemeinerscheinungen auftreten (Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen, leichtes Fieber mit Schüttelfrost). Nach 1...3 Tagen klingen die Symptome wieder ab, aber die Bissstelle kann noch längere Zeit gerötet und geschwollen bleiben und jucken.

1. Hilfe durch Laien: Siehe oben.



Kreuzspinne (*Araneus diadematus*)

Merkmale: Hellbraun bis hellgrün gefärbte Spinne mit relativ dickem Hinterleib, der ein deutlich sichtbares weißes Kreuz trägt. Das Tier ernährt sich von Insekten, die es in einem kunstvoll gesponnenen Radnetz fängt.

Verbreitung: In ganz Europa.

Gift: Toxisches Eiweiß

Symptome: Die relativ schwachen Beißwerkzeuge der Kreuzspinne durchdringen die menschliche Haut nur dort, wo sie zart ist. Dann kann es zu Schmerzen, Schwellung und vorübergehender Taubheit in der Umgebung der Bissstelle kommen. Die Vergiftung ist NICHT lebensgefährlich.

1. Hilfe durch Laien: Siehe oben.